



# St. Johannes der Täufer

Ein Kirchenführer

---

Doris H. Henning



# St. Johannes der Täufer

Ein Kirchenführer

---

Doris H. Henning

Doris H. Henning

**St. Johannes der Täufer in Rumes**  
Ein Kirchenführer



**Books on Demand**

# INHALTSVERZEICHNIS

[St. Johannes der Täufer – Rumes](#)

[Geographische Einordnung](#)

[Geschichte des Ortes](#)

[Bevölkerungstabelle](#)

[Kirche](#)

[Außenbau](#)

[Material](#)

[Außenanlage](#)

[Innenraum](#)

[Altarraum mit Kirchenschiff](#)

[Empore und Glockenturm](#)

[Romanischer Kern](#)

[Spätgotischer Neubau](#)

[Südportal](#)

[Fenster](#)

[Gewölbe](#)

[Chorkirchen-Typus](#)

[18. Jahrhundert](#)

[19. Jahrhundert](#)

[20. Jahrhundert](#)

[Denkmalerhalt](#)

[Exkurs: Gemeindehaus](#)

[Inschriften](#)

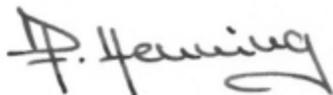
[Literatur](#)

[Glossar](#)

## VORWORT

Das vorliegende Buch ist der Versuch, Forschungsergebnisse um die evangelische Dorfkirche in Rumes einem interessierten Personenkreis in gekürzter Form vorzustellen. Vorlage für diese Publikation ist meine Magisterarbeit am Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Augsburg mit dem Titel „Typologie vorreformatorischer Kirchen in Südwestsachsen. St. Johannes der Täufer in Rumes – Bewertung und Einordnung“. In einer etwa eineinhalb Jahre dauernden Forschungsphase ab dem Sommer 2011 war ich bemüht, den romanischen Kern des Bauwerks nachzuweisen. Diese These wurde im Herbst 2012 widerlegt, sodass die gängige Datierung der Kirche in der Fachliteratur um einige Jahrhunderte korrigiert werden konnte. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf Fußnoten verzichtet, jedoch findet sich ein gekürztes Literaturverzeichnis am Ende des Buches.

Mai 2013



# ST. JOHANNES DER TÄUFER - RUMES



<b>Ortsnamen:</b>	Rumes (dt.), Romos (rum.), Romosz (ung.), Rams/Ramas/Ramacha (lat.)
<b>Kreis:</b>	Hunedoara
<b>Kirchenkapitel:</b>	Brooser Kapitel
<b>Hist. Zugehörigkeit:</b>	Brooser Stuhl ursprünglich unbekannt
<b>Patrozinium:</b>	seit 1487 ist die Kirche Johannes dem Täufer geweiht
<b>Patronatstag:</b>	24.Juni

**Ausrichtung:**

92,5°



## GEOGRAPHISCHE EINORDNUNG

Rumes gehört zum zentralen Besiedlungsgebiet Siebenbürgens, das 1224 durch König Andreas II. von Broos bis Draas definiert wurde. Von Anfang an liegt Rumes auf Königsboden, 12km südöstlich von Broos, zu dessen Stuhl es ursprünglich auch gehörte. Heute gehört es zum Kreis Hunedoara und befindet sich etwa 5km südlich der Europastraße 68, die Diemrich und Mühlbach miteinander verbindet. Durch den Ort fließt der gleichnamige Bach, der in den Mieresch mündet.

Die Rumeser Kirche liegt auf einer Anhöhe östlich des Pfarrhofes und ist schon kurz nach dem Verlassen der Europastraße weithin sichtbar. Der Hügel fällt im Westen zum Dorf hin steil ab, während er im Osten in den Hang übergeht. Im Westen der Kirche befindet sich zwischen zwei Resten der alten Ringmauer ein Tor, von dem aus man über Stufen zum Dorf gelangt. Das Gelände steigt auf der Länge der Kirche von West nach Ost um etwa 1,60m an. Der Untergrund, auf den die Kirche gebaut wurde, besteht aus Sandstein. Zwischen den Sandsteinschichten sind „Wasserkissen“ eingelagert, die während trockener Jahre in sich zusammensinken. Diese Erdbewegungen führen zu Rissen am Bauwerk.